

Zeitschrift: Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne

Band: - (2010)

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weitere Publikationen herausgegeben vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern

Archäologie im Kanton Bern / Archéologie dans le canton de Berne

Fundberichte und Aufsätze / Chronique archéologique et textes

Band 1

D. Gutscher, P. J. Suter et al.

1990; 304 S.; CHF 45.–

ISBN 3-258-04385-X

Fundberichte:

Ur- und Frühgeschichte 1984–1988

Mittelalter und Neuzeit 1984–1985

15 Aufsätze

Band 3A + 3B

D. Gutscher, P. J. Suter et al.

1994; 560 S.; CHF 67.–

ISBN 3-258-05071-6

Fundberichte:

Ur- und Frühgeschichte 1991–1993

Mittelalter und Neuzeit 1988–1989

15 Aufsätze

Band 5A + 5B

D. Gutscher et al.

2004; 769 S.; CHF 83.–

ISBN 3-907663-00-4

Fundberichte:

Mittelalter und Neuzeit 1992–1993

17 Aufsätze

Band 2A + 2B

D. Gutscher, P. J. Suter et al.

1992; 488 S.; CHF 59.–

ISBN 3-258-04710-3

Fundberichte:

Ur- und Frühgeschichte 1989–1990

Mittelalter und Neuzeit 1986–1987

15 Aufsätze

Band 4A + 4B

D. Gutscher, P. J. Suter et al.

1999; 694 S.; CHF 67.–

ISBN 3-258-06076-2

Fundberichte:

Ur- und Frühgeschichte 1994–1998

Mittelalter und Neuzeit 1990–1991

14 Aufsätze

Band 6A + 6B

P. J. Suter et al.

2005; 685 S.; CHF 83.–

ISBN 3-907663-04-7

Fundberichte:

Ur- und Frühgeschichte 1997–2004

15 Aufsätze

Archäologie Bern / Archéologie bernoise

Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern

Annuaire du Service archéologique du canton de Berne

2008

224 Seiten; Preis CHF 56.–

ISBN 978-3-907663-12-7

Fundberichte 2007

18 Kurzberichte

7 Aufsätze

2009

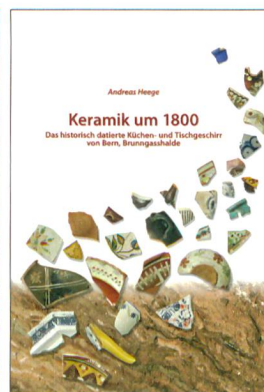
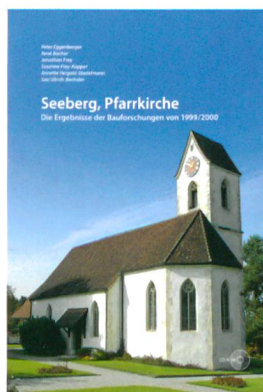
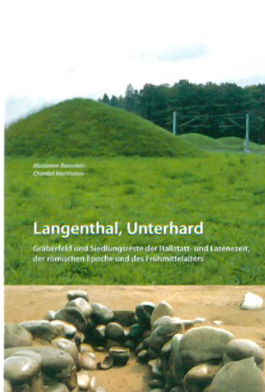
240 Seiten; Preis CHF 56.–

ISBN 978-3-907663-17-2

Fundberichte 2008

21 Kurzberichte

4 Aufsätze



Werner Meyer,
Johanna Strübin Rindisbacher
Das Alte Schloss Bümpliz
2002; 225 S.; CHF 38.–
ISBN 3-258-06516-0

Rudolf Zwahlen
Vicus Petinesca - Vorderberg
Die Holzbauphasen (2. Teil)
Petinesca Band 2
2002; 303 S.; CHF 42.–
ISBN 3-258-06519-5

Daniel Schmutz, Franz E. Koenig
**Gespendet, verloren,
wiedergefunden**
Die Fundmünzen aus der reformierten
Kirche Steffisburg
2003; 176 S.; CHF 36.–
ISBN 3-258-06676-0

Hanspeter Zwahlen
**Die jungneolithische Siedlung
Port-Stüdeli**
2003; 190 S.; CHF 38.–
ISBN 3-258-06714-7

Adriano Boschetti-Maradi,
Martin Portmann
Das Städtchen Wiedlisbach
Bericht über die archäologischen
Untersuchungen bis ins Jahr 2000
2004; 120 S.; CHF 38.–
ISBN 3-907663-01-2

Peter J. Suter et al.
Meikirch
Villa romana, Gräber und Kirche
2004; 253 S. mit CD-Rom; CHF 58.–
ISBN 3-907663-02-0

René Bacher
Das Gräberfeld von Petinesca
Petinesca Band 3
2006; 244 S.; CHF 48.–
ISBN 978-3-907663-07-3

Christiane Kissling,
Susi Ulrich-Bochsler
Kallnach - Bergweg
Das frühmittelalterliche Gräberfeld
und das spätromische Gebäude
2006; 196 S.; CHF 48.–
ISBN 978-3-907663-09-7

Rudolf Zwahlen
Vicus Petinesca - Vorderberg
Die Ziehbrunnen
Petinesca Band 4
2007; 213 S.; CHF 48.–
ISBN 978-3-907663-11-0

Marianne Ramstein,
Chantal Hartmann
Langenthal, Unterhard
Gräberfeld und Siedlungsreste der
Hallstatt- und Latènezeit, der römi-
schen Epoche und des Frühmittelalters
2008; 412 S.; CHF 75.–
ISBN 978-3-907663-13-4

Peter Eggenberger et al.
Leissigen, Pfarrkirche
Die archäologischen Forschungen von
1973/1974
2009; 64 Seiten; CHF 38.–
ISBN 978-3-907663-14-1

Andreas Heege
Steinzeug in der Schweiz (14.–20. Jh.)
Ein Überblick über die Funde im Kan-
ton Bern und den Stand der Forschung
zu deutschem, französischem und eng-
lischem Steinzeug in der Schweiz
2009; 108 Seiten; CHF 44.–
ISBN 978-3-907663-16-5

Peter Eggenberger et al.
Seeberg, Pfarrkirche
Die Ergebnisse der Bauforschungen
von 1999/2000
2009; 288 Seiten mit CD-ROM;
CHF 56.–
ISBN 978-3-907663-20-2

Andreas Heege
Keramik um 1800
Das historisch datierte Küchen- und
Tischgeschirr von Bern, Brunngass-
halde
2010; 116 Seiten; CHF 44.–
ISBN 978-3-907663-21-9

Zu beziehen bei:

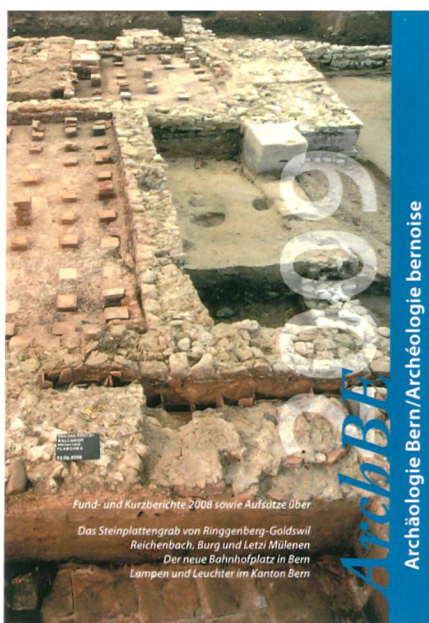
- Archäologischer Dienst des Kantons Bern
Postfach 5233, CH-3001 Bern
adb@erz.be.ch
- Ihrer Buchhandlung
- Verlag Rub Media,
Postfach, CH-3001 Bern
buch@rubmedia.ch

Ganzes Publikationsverzeichnis siehe:

www.be.ch/archaeologie

Archäologie Bern/Archéologie bernoise

Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern 2009
Annuaire du Service archéologique du canton de Berne 2009



Angaben zum Werk

Bern 2009
Format A4, laminiertes Pappband
240 Seiten, ca. 260 Abbildungen
Preis CHF 56.–
ISBN 978-3-907663-17-2

Zu beziehen bei:

- Ihrer Buchhandlung
- Rub Media Verlag, CH-3001 Bern
Tel. +41 (0)31 380 14 80
Fax +41 (0)31 380 14 89
buch@rubmedia.ch

Fundberichte/Liste des interventions

Kurzberichte/Comptes rendus Allmendingen, Kienermätteli.

Marianne Ramstein

Biel, Gerbergasse/Freiestrasse.

Armand Baeriswyl, Roger Lüscher

Biel-Vingelz, Hafen.

Albert Hafner, Jürgen Fischer, John Francuz

Büetigen, Bockengrien und Utzendorf, Unterdorfstrasse 22.

John Francuz, Daniel Steffen

Hasle bei Burgdorf, Kirchmatte.

Armand Baeriswyl, Markus Leibundgut

Innertkirchen, Wyler-Sunnsyten 14.

Daniel Gutscher

Ins, Galge.

Marianne Ramstein, Rudolf Zwahlen

Der römische Gutshof in Jegenstorf.

René Bacher, Urs Liechti

Kallnach, Hinterfeld, Römischer Gutshof.

Rudolf Zwahlen, Leta Büchi

Langnau, Spitzenberg.

Judith Bangerter

Lenk, Schnidejoch.

Albert Hafner

Moutier, Vieille Ville.

Christophe Gerber

Seedorf, Lobsigesee.

Albert Hafner, Marco Achermann, Roland Haab, Rolf

Krebs, Luzius Matile, Andreas Marti,

Philipp Rentzel

Spiez-Einigen, Holleeweg 3.

Regula Gubler

Sutz-Lattrigen, Neue Station.

Albert Hafner, Jürgen Fischer, John

Francuz

Sutz-Lattrigen, Rütte.

Albert Hafner

Tramelan, Crêt Georges Est.

Christophe Gerber

Gestion et conservation du mobilier archéologique.

Barbara Chevallier

Cyclododecan.

Stefanie Bruhin

Fouilles et prélèvements en glaciers.

Charlotte Rerolle

Emballage et transport des matériaux organiques issus de la glace.

Martin Bader

Aufsätze/Articles

Das Steinplattengrab von Ringgenberg-Goldswil.

Christiane Kissling,

Susi Ulrich-Bochsler, Domenic Rüttimann

Reichenbach, Burg und Letzi Mülener (Grabungen 1991/1992 und 1995).

Marc Nussbaumer

Der neue Bahnhofplatz in Bern.

Daniel Gutscher, Armand Baeriswyl,

Daniel Kissling

Lampen und Leuchter im Kanton Bern.

Jonathan Frey

Steinzeug in der Schweiz (14.–20. Jh.)

Ein Überblick über die Funde im Kanton Bern und den Stand der Forschung zu deutschem, französischem und englischem Steinzeug in der Schweiz

Andreas Heege

Das mittelalterliche und neuzeitliche Faststeinzeug und Steinzeug Deutschlands ist Massenexportgut. Es wurde in den Niederlanden und England aber auch im gesamten skandinavischen Raum verhandelt. Rhein und Weser fungierten dabei als Haupttrouten der flussabwärts gehenden Transportschiffe. Der «Steinzeug-Markt der Hanse» und der Export rheinischer Steinzeuge nach West- und Südafrika, Asien und Amerika ist zur akzeptierten Vorstellung geworden. Die Frage nach den südlich von Frankfurt liegenden Absatzmärkten rheinischen aber auch elsässischen Steinzeugs ist in der Vergangenheit dagegen kaum gestellt worden.

Die Zusammensetzung der schweizerischen Tonlager gestattet keine eigenständige Steinzeugproduktion. Alle Steinzeugfunde müssen demnach bis ins späte 19. Jh. importiert sein. Und obwohl Steinzeug in Form von Vorrats- und Schenkgeschirr sowie Mineralwasserflaschen bis ins späte 19. Jh. in schweizerischen Haushalten durchaus präsent war, ist dieser Sachverhalt heute weitgehend in Vergessenheit geraten.

Das vorliegende Buch will daher den Spuren der Steinzeugimporte in die Schweiz zwischen dem 14. und dem 20. Jh. nachspüren sowie die Frage nach den Lieferanten und der Importintensität stellen. Dabei wird funktional nicht nur Haushaltsgeschirr berücksichtigt, sondern auch Verpackungsmaterial aus Steinzeug – Mineralwasser- und Tintenflaschen, Flaschen für chemische Produkte – mit einbezogen.

Die Ergebnisse der Analyse sind teilweise überraschend, was die Herkunftsländer und -orte des Steinzeugs anbetrifft (Deutschland - Hessen, Siegburg, Raeren, Westerwald; England - Staffordshire; Frankreich - Elsass, Beauvais). Die zeitliche Staffelung der Importe zeigt eine starke Zunahme und Diversifizierung ab dem 16. Jh., nachdem vorher eigentlich nur die Produkte aus dem Elsass die Schweiz in nennenswertem Umfang erreichten.

Im frühen 17. Jh. lassen sich erstmals Steinzeuggefässe nachweisen, die aufgrund ihrer Auflagen als Auftragsarbeiten speziell für die Eidgenossenschaft bzw. den Stand Bern bzw. Zürich gefertigt worden sein müssen.



Angaben zum Werk

Bern 2009

Format A4, laminiertes Pappband

108 Seiten, 99 farbige Abbildungen

Preis CHF 44.–

ISBN 978-3-907663-16-5

Zu beziehen bei

- Ihrer Buchhandlung
- Rub Media Verlag, CH-3001 Bern
Tel. +41 (0)31 380 14 80
Fax +41 (0)31 380 14 89
buch@rubmedia.ch

Seeberg, Pfarrkirche

Die Ergebnisse der Bauforschungen von 1999/2000

Peter Eggenberger, René Bacher, Jonathan Frey, Susanne Frey-Kupper, Annette Heigold-Stadelmann, Susi Ulrich-Bochsler



Die Restaurierung der Kirche Seeberg machte im Jahr 1999/2000 Aushubarbeiten und die Untersuchung des aufgehenden Bestandes nötig. Die vielfältigen Untersuchungsergebnisse zu den archäologischen Befunden, Funden und den 75 untersuchten Gräbern werden jetzt vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern vorgelegt.

Die Forschungen erbrachten nicht nur die eindrückliche Zahl von sechs mittelalterlichen Kirchenbauten, sondern auch die Überreste eines römischen Gutshofs sowie die Gräber eines vorkirchlichen Bestattungsortes, der in den Ruinen angelegt worden war. Ob dieser Teil eines grösseren Gräberfeldes war, bleibt offen. Einige Gräber waren zudem mit Grabbauten in Holzpfostentechnik ausgezeichnet. Den Grabbau über drei Kindergräbern führte man besonders qualitativ aus. Den anthropologischen Untersuchungen zufolge reiht sich auch die Morphologie der in Seeberg beerdigten Verstorbenen (7.–9. Jh.), unter diejenige ein, die von der alamannischen Bevölkerung bekannt ist. Dieser dürfte demnach auch die Familie angehört haben, die auf dem «Berg» den Bestattungsort einrichtete.

Die anschliessend auf dem Bestattungsort folgenden Sakralbauten zeigen eine exemplarische Vielfalt des ländlichen Kirchenbaus. Der Grabbau mit den drei Kindergräbern beeinflusste die Ausrichtung nicht nur der ersten Kirche, sondern auch aller späteren Sakralbauten (Anlage I–VII).

Die archäologischen Funde und Münzen aus der Kirche tragen zur Datierung einzelner Anlagen bei. Fast die Hälfte der Fundobjekte stammt aus dem Bauhorizont der Anlage VI und ist durch den Befund vor 1516/17 datiert. Besonderer Wert wird auf die Datierung der Keramik, der Eisenfunde und des Wandverputzes gelegt. Schätzungsweise drei Viertel der Fundobjekte gehörten entweder zur Bausubstanz oder zur Ausstattung der verschiedenen Kirchenanlagen, während die Siedlungsfunde wie Kochgeschirr und Ofenkeramik, die in der Kirche entsorgt worden sind, nur etwa 10% des Fundbestandes ausmachen. Der Siedlungsabfall stammt meistens aus Bauhorizonten und ist ein weiteres Beispiel dafür, dass man im Mittelalter Baustellen oft zur Entsorgung von unliebsamem Abfall benutzte.

Anhand der Befunde der Kirchengrabung von Seeberg konnte der Wandel im Bestattungsbrauch vom Frühmittelalter bis zum 17./18. Jahrhundert auf beeindruckende Weise verfolgt werden. Die Mehrheit der Bestattungen, nämlich 42, stammt aus dem Frühmittelalter. 19 Gräber datieren in die Zeit ab dem 12. Jahrhundert bis zum Bau der Kirche von 1516/17 und die restlichen 9 Gräber wurden in der Zeit zwischen 1516/17 und dem 17./18. Jahrhundert angelegt.

Angaben zum Werk

Bern 2009

Format A4, laminiertes Pappband

288 Seiten, mit CD-ROM

ca. 150 schwarzweisse Abbildungen und 10 Farbtafeln

Preis CHF 56.–

ISBN 978-3-907663-20-2

Zu beziehen bei

- Ihrer Buchhandlung
- Rub Media Verlag, CH-3001 Bern
Tel. +41 (0)31 380 14 80
Fax +41 (0)31 380 14 89
buch@rubmedia.ch

Keramik um 1800

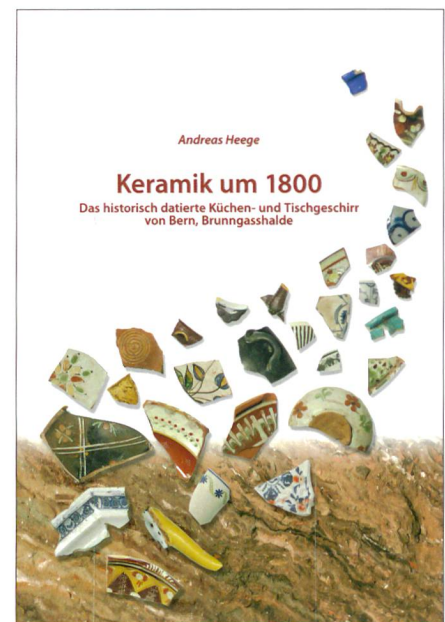
Das historisch datierte Küchen- und Tischgeschirr von Bern, Brunnghasshalde

Andreas Heege

In der «Historical Archaeology» der Schweiz sind Massenfunde, die einen repräsentativen Eindruck von den materiellen Hinterlassenschaften des Alltags liefern, immer noch eine grosse Ausnahme. Noch seltener sind Funde, deren Datierung sowohl über archivalische Quellen als auch über die Bodenfunde selbst und zusätzlich über Münzen möglich ist. Hierzu gehört auch der Fundkomplex aus der «Brunngasshalde» in Bern. Er bildet ein willkommenes Ensemble, das das grosse und sehr variable Angebot sowie die Entwicklungen auf dem keramischen Markt des frühen 19. Jahrhunderts deutlich widerspiegelt. Mit teuren Originalen (Porzellan) und abgestuft preiswerteren Imitationen (Fayence, Steingut und Irdenware) wurden die Bedürfnisse einer unterschiedlich finanzkräftigen stadtbernischen Bevölkerung befriedigt. Die Produkte wurden zu einem unbekanntem Umfang importiert (England, Frankreich, Deutschland) oder lokal bzw. in der weiteren Region hergestellt (Bern, Langnau, Heimberg, Albligen, Nyon, Carouge, Matzendorf). Wichtig sind vor allem auch die lokalen Produktionsnachweise verschiedener Warenarten für Bern.

Ein Vergleich der Grabungsfunde mit den Keramikbeständen verschiedener Museen des Kantons Bern erbringt zudem die Erkenntnis, dass das Alltagsgeschirr dieses Zeithorizontes nie als erhaltenswert eingestuft wurde und deshalb nicht in die Museen gelangte. Nur eine Zusammenschau der archäologischen Funde mit den keramischen Preziosen der Museen ergibt daher ein umfassenderes Bild von der Lebens- und Alltagswirklichkeit, der Küchen- und Tischkultur sowie den Keramikmoden in Bern im frühen 19. Jahrhundert. Für künftige Studien zur Keramik im Kanton Bern, aber auch in den übrigen Regionen der Schweiz, ist daher die Vorlage dieses Fundkomplexes von grosser Bedeutung.

Das vorliegende Buch beschreibt, basierend auf den vorhandenen Akten, Plänen und Ansichten, erstmals detailliert die Entstehung und den Bau der heutigen Brunnghasshalde in den Jahren zwischen 1787 und ca. 1835. Diese Informationen werden durch die Vorlage der Grabungsergebnisse und der keramischen Funde wesentlich ergänzt. Ein Schwerpunkt der Keramikbearbeitung liegt auf der Differenzierung und Beschreibung der vorkommenden keramischen Warenarten und ihrer Datierung.



Angaben zum Werk

Bern 2010

Format A4, laminiertes Pappband,

116 Seiten

94 farbige Abbildungen

Preis CHF 44.–

ISBN 978-3-907663-21-9

Zu beziehen bei

- Ihrer Buchhandlung
- Rub Media Verlag, CH-3001 Bern
Tel. +41 (0)31 380 14 80,
Fax +41 (0)31 380 14 89
buch@rubmedia.ch



ISBN 978-3-907663-24-0



9 783907 663240

Amt für Kultur/Office de la culture
Archäologischer Dienst/Service archéologique

Erziehungsdirektion des Kantons Bern
Direction de l'instruction publique du canton de Berne